

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 5

Artikel: BUSA : Theorie und Praxis ideal verknüpft
Autor: Vetterli, Gaël
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914354>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUSA: Theorie und Praxis ideal verknüpft

Als angehender Berufsunteroffizier absolviere ich während zwei Jahren den Grundausbildungslehrgang (GAL) an der Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA). Unter anderem werden wir mit theoretischen und praktischen Ausbildungseinheiten bestmöglich auf unseren künftigen Beruf vorbereitet. Folgend ein Eindruck über meine Erlebnisse im ersten Ausbildungsjahr.

Hauptfeldweibel Gaël Vetterli

Wir angehenden Berufsunteroffiziere arbeiten künftig als Fachspezialisten in Rekrutenschulen, Lehrgängen und Kursen. Dort bilden wir Rekruten, Soldaten und Kader an Waffen, Geräten und Systemen

aus. Dafür ist fundiertes theoretisches und praktisches Wissen nötig. Ebenso wichtig sind die didaktischen Fähigkeiten, um das Erlernte zu vermitteln. Die Ausbildung an der BUSA ist darauf ausgelegt, diese As-

pekte geschickt zu kombinieren und uns Teilnehmer den Gesamtzusammenhang aufzuzeigen.

In diesem Sinne, besuchten wir im September 2019 das Kompetenzzentrum ABC-KAMIR in Spiez. Es ist für die Abwehr von atomaren, biologischen und chemischen Waffen (ABC) sowie für die Kampfmittelbeseitigung und Minenräumung (KAMIR) zuständig. Des Weiteren absolvierten wir ein dreitägiges Seminar im Umweltschutzzentrum und nahmen an der «Demo 19» des Lehrverbands Genie/Rettung/ABC teil. Schliesslich setzten wir den theoretischen Unterricht an der BUSA fort. Aber alles der Reihe nach.

ABC-Ausbildung

Die Schweiz gehört zu den Unterzeichnern des «Atomwaffenverbotsvertrags». Sie verpflichtet sich deshalb, weder Atomwaffen einzusetzen, noch welche zu entwickeln oder zu besitzen. International sind biologische und chemische Waffen verboten. Sie sind aber genauso wie atomare Waffen im Besitz verschiedener Staa-



Dekontamination eines Panzers.



Kameradschaft: Gegenseitige Kontamination.

ten. Für die Schweizer Armeeangehörigen bedeutet dies, im ABC-Schutz ausgebildet zu sein, falls der Gegner solche Waffen einsetzen würde. Während einer Woche im Spiez einen vertieften Unterricht, welcher durch ABC-Fachspezialisten vermittelt wurde. Wissenschaftler, wie auch andere Fachlehrpersonen, stellten die Bedeutung einer solchen Schutzausbildung dar und betonten, dass die ABC-Bedrohung höher einzustufen ist, wie wir vielleicht zu glauben meinen.

ABC Praxis : Dekontamination

Im praktischen Teil der ABC-Ausbildung durchliefen wir einen vollständigen Dekontaminierungsprozess – eine Erfahrung, die ich nie zuvor gemacht habe. Dieser begann damit, dass wir einen kurzen Fussmarsch im vollen C-Schutzanzug machten. Wir konnten uns einen Eindruck verschaffen, wie sich eine solche Belastung anfühlt. Danach wurden wir von Soldaten der ABC Abwehr Schule 77 in Empfang genommen. Nach Meldung und Aufnahme persönlicher Daten kontaminierten sie unsere Schuhe und Handschuhe mit chemischen Substanzen. Unter deren kundiger Anleitung war es folglich an uns, den Anzug wieder auszuziehen. Dies geschieht nach einem vorgegebenen Prozess. Schliesslich fanden wir uns in Unter-

wäsche in einem aufblasbaren Zelt wieder, das mit Duschen für die abschliessende Körperreinigung ausgestattet war. Beim Austritt waren wir frei von möglichen chemischen Substanzen und konnten uns abmelden. Dadurch galt die Dekontamination als abgeschlossen.

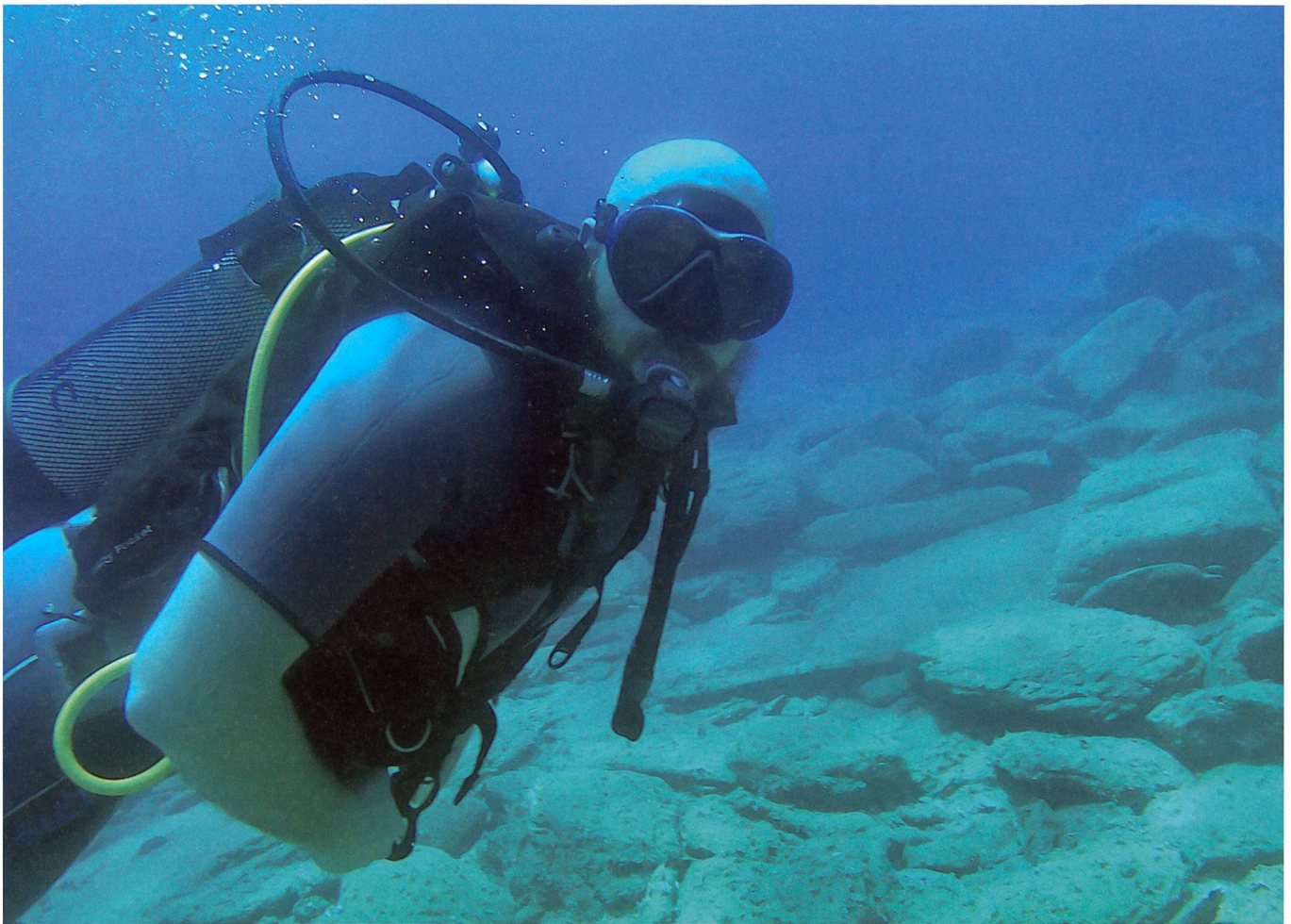
Die Armee respektiert die Umwelt

Nebst den ABC- und KAMIR-Truppen ist in Spiez auch das Umweltschutzzentrum der Armee angesiedelt. Es erarbeitet die Vorgaben für die Umweltschutzausbildung der Armee und die Ausbildung der Umweltschutzbeauftragten. Anschliessend an die ABC-Woche wurden wir in Umweltschutz unterrichtet. Während eines dreitägigen Seminars legte die Leitung des Zentrums dar, welche Bemühungen die Armee zum Schutz der Umwelt unternimmt. Dazu lösten wir Übungsaufgaben und besichtigten den Waffenplatz Thun sowie das fantastische Berner Oberland. In Uniform haben wir uns zwischen verschiedenen Ökosystemen und Biotopen bewegt. Zudem wurde uns gezeigt, wie wir als zukünftige Ausbilder die Umwelt direkt beeinflussen und Umweltschäden verhindern können. Ausserdem erkannten wir, welche schrecklichen Folgen es nach sich ziehen würde, wenn wir uns nicht um den Schutz der Umwelt kümmern. Was für uns heute selbstverständlich erscheint, ist

Ergebnis langer und harter Sensibilisierungsarbeit. Ein Beispiel dafür sind die Recyclingstationen in den Korridoren der Kasernen. Meiner Meinung nach geht unsere Generation bereits bewusster mit der Umwelt um. Dennoch ist der Umweltschutz ein nicht zu unterschätzendes Thema. Wir Armeeangehörigen müssen uns weiterhin anstrengen, um die Umwelt so weit wie möglich zu erhalten – und gleichzeitig unseren militärischen Auftrag zu erfüllen!

Demo 19

Unsere Ausbildung beschränkte sich nicht nur auf ABC-Themen. Im Oktober 2019 besuchten wir die «Demo 19» des Lehrverbands Genie/Rettung/ABC in Wangen an der Aare. Diese jährliche Demonstration illustriert eindrücklich den gemeinsamen Einsatz von Kräften verschiedener Waffengattungen. Dazu gehörten die Rettungstruppen, Spezialeinheiten, Infanterie, ABC-Truppen, Luftwaffe, KAMIR-Spezialisten, Panzertruppen sowie Hundeführer. Die «Demo 19» konzentrierte sich darauf, wie mehrere Elemente verschiedener Ausbildungseinheiten eng zusammenarbeiten müssen, um ein vom Gegner besetztes Dorf zu befreien. Im Nachgang besuchten wir die dortige Ausstellung zu Robotik und deren möglichen militärischen Einsatz. Viele Produkte sind noch



In der Freizeit: Auf Tauchgang.

nicht alltagstauglich, aber ich bin überzeugt von deren grossen Nutzen, insbesondere was die Informationsbeschaffung angeht.

Zurück an die BUSA

Nach dem Besuch beim Lehrverband Genie/Rttg/ABC kehrten wir ins Mutterhaus der Berufsunteroffiziere zurück. In den darauffolgenden Wochen absolvierten wir neben militärischer Fachausbildung den 30-Kilometer-Marsch als Vorbereitung auf den 100-Kilometer-Marsch, der Teil der Abschlussübung des GAL sein wird. Wir absolvierten Prüfungen in den Kommunikationsmodulen, führten Ausbildungstage im Gelände durch, legten unsere erste Taktikprüfung ab und begannen mit dem Englischunterricht. Dieser ist zentral im Hinblick auf kommende internationale Tätigkeiten wie den UNTAC Kurs (United Nations Technical Training Course) in Schweden oder einen Einsatz im Rahmen des Programms «Partnership-for-Peace».

Eine atypische Familie

Wir sind ein kleiner Grundausbildungslehrgang: Nur vierzehn Männer, die seit zehn Monaten – oder länger – auf engem Raum zusammenleben. Konkret verbringen wir mehr Zeit mit unseren Kameraden als mit unseren Familien. Das ist nicht immer einfach. Manchmal können wir uns nicht mehr ausstehen und streiten. Aber nach einem halben Tag entschuldigen wir uns und können darüber lachen. Das Zusammengehörigkeitsgefühl wird über die Zeit immer stärker und die entstandenen Freundschaften leben auch ausserhalb des Klassenzimmers weiter. Wir treffen uns, auch wenn wir nicht in Uniform sind und lassen Kameraden an wichtigen Ereignissen im Privatleben teilhaben. Einer jener grossen Momente erlebte ich in den Herbstferien in Tropea, Kalabrien. Dort hat einer unserer Kameraden geheiratet und wir waren mehr als glücklich, ihn bei diesem wichtigen Schritt begleitet zu haben. 

Zur Person

Hauptfeldweibel Gaël Vetterli ist 28 Jahre alt, in Mendrisio TI geboren und war während seiner Kindheit in verschiedenen Ländern wohnhaft. Er arbeitete als Konditor und schloss seine Lehre im Tessin ab.

Nach Absolvierung der Rekrutenschule beim Infanteriekommando 14 als Infanterie-Durchdiener wurde er zum Wachtmeister ausgebildet. Anschliessend leistete er Dienst in der KFOR-Mission Kontingent 31. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz durchlief er die militärische Weiterausbildung mit dem klaren Ziel, Berufsunteroffizier zu werden. Seit Januar 2019 ist er im Grundausbildungslehrgang an der Berufsunteroffiziersschule der Armee und wird die Ausbildung voraussichtlich im Dezember 2020 abschliessen.

UNGLAUBLICH KOMFORTABEL.

Lernen Sie das Gefühl des Wohlbefindens bei der Arbeit kennen.

Linde Material Handling

Linde



It's a Linde.

Gebaut für höchste Anforderungen.

Mehr Infos zu den neuen

Linde-Gegengewichtsstaplern H20-H35 unter



SCAN MICH

Rufen Sie uns an: 0848 300 930

Linde Material Handling Schweiz AG

www.linde-mh.ch

Senior Manager Business Development (m/w)



Planen Sie mit uns Ihre Zukunft

RUAG MRO Schweiz leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit der Schweiz. Als zukunftsorientierter Technologiepartner der Schweizer Armee stehen bei uns Life-Cycle-Management, Betrieb und Verfügbarkeit militärischer Systeme im Vordergrund.

In dieser Funktion sind Sie in unserer Service Unit Marketing & Sales in Bern tätig.

Ihre Aufgaben

- Basierend auf der Strategie der RUAG MRO Schweiz Aufzeigen und Entwickeln von neuem Geschäftspotential
- Weiterentwickeln der bestehenden Geschäfte in enger Zusammenarbeit mit unserem Hauptkunden VBS
- Aufzeigen, Initialisieren und Realisieren von neuen Projekten, in Abstimmung mit den Beschaffungsvorhaben des VBS sowie den internen Business Units der RUAG MRO Schweiz
- Erarbeiten von zukünftigen neuen Zusammenarbeitsmodellen mit unseren Partnern

Ihr Profil

- Höhere Ausbildung im Bereich Betriebswirtschaft und eine Affinität zu technischen Dienstleistungen und Produkten
- Mehrjährige Erfahrung im Bereich Business Development, idealerweise im Industrieumfeld
- Sehr gute Kenntnisse des nationalen Militärgeschäfts
- Idealerweise Offizier der Schweizer Armee
- Fließende Deutsch- und Englischkenntnisse, Französisch vorteilhaft
- Kundenorientierte, flexible sowie innovative Persönlichkeit mit hoher Integrationsfähigkeit
- Lösungsorientierte und pragmatische Denkweise

Ihr Kontakt

Haben wir Ihr Interesse für neue berufliche Horizonte geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per Mail an miriam.inaebnit@ruag.ch

RUAG Schweiz AG | **RUAG MRO Schweiz**
Miriam Inäbnit | HR Manager | Tel. +41 79 560 43 00 | www.ruag.com

**Together
ahead. RUAG**